

V2539 Richtlinienmotion (Jugendparlament Köniz) "Wiedereinführung Volljährigkeitsfeier in der Gemeinde Köniz"

Beantwortung; Direktion Sicherheit und Liegenschaften

Vorstosstext

Der Gemeinderat wird beauftragt, die Durchführung einer regelmässigen, strukturierten Volljährigkeitsfeier in der Gemeinde Köniz wieder aufzunehmen. Diese soll jährlich stattfinden und in Zusammenarbeit mit dem Jugendparlament, dem Gemeinderat und dem Parlament umgesetzt werden.

Begründung

Eine Volljährigkeitsfeier ist eine optimale Gelegenheit, jungen Erwachsenen die Gemeinde näher zu bringen und ihnen die notwendige Anerkennung zum Erreichen der Volljährigkeit zu zollen. Durch eine solche Veranstaltung kann nicht nur die Verbundenheit zur Gemeinde gestärkt werden, sondern auch die politische Teilhabe und das Engagement junger Menschen gefördert werden.

Der Anlass bietet Raum für Austausch und Begegnung sowohl unter den jungen Bürger:innen als auch mit Vertreter:innen der lokalen Politik und Verwaltung. Die persönliche Übergabe des Heimatsscheins in feierlichem Rahmen symbolisiert die Wertschätzung gegenüber der jungen Generation und hebt ihre Rolle als stimmberechtigte und verantwortungsbewusste Mitglieder:innen der Gesellschaft hervor.

In der Vergangenheit wurde ein solcher Anlass in Köniz bereits durchgeführt, jedoch später eingestellt, da es scheinbar am Bedarf mangelte. So die Antwort der Gemeinde auf die Anfrage der FDP vom 17. März 2025. Das Jugendparlament Köniz erachtet es allerdings als sinnvoll und notwendig, diesen Anlass wieder ins Leben zu rufen, um jungen Menschen zu zeigen, dass die Gemeinde sie wertschätzt.

Die Relevanz eines solchen Anlasses bestätigt auch der Beteiligungsprozess „K wie Köniz“. Laut dem Ergebnisbericht fühlen sich insbesondere junge Menschen in Köniz wenig eingebunden. Bei der Frage zum Lebensmittelpunkt geben sie zum Beispiel nur einen Wert von 5,2 / 10 an, wobei der Durchschnitt über alle Befragten bei 8.0 liegt.

Diese Zahlen zeigen, dass ein strukturiertes, wiederkehrendes Event wie eine Volljährigkeitsfeier ein niederschwelliger, wirksamer Schritt wäre, um Jugendliche gezielt zu motivieren und ihnen zu zeigen, dass ihre Beteiligung erwünscht und wirksam sein kann. Ein solcher Anlass wäre zudem ein sichtbares Zeichen dafür, dass die Gemeinde Köniz die Ergebnisse ihrer eigenen Beteiligungsanalyse ernst nimmt und entsprechende Massnahmen umsetzt.

Das Jugendparlament Köniz betrachtet die Wiedereinführung der Volljährigkeitsfeier daher als notwendigen Schritt. Es braucht sichtbare Zeichen der Wertschätzung und echte Beteiligungsmöglichkeiten für junge Menschen. Ein solcher Anlass kann ein wirksames Instrument sein, um das Vertrauen junger Erwachsener in die lokale Politik zu stärken und sie in ihrer Rolle als aktive Gemeindemitglieder willkommen zu heissen.

Eine Möglichkeit für eine Volljährigkeitsfeier in Köniz könnte darin bestehen, alle in diesem Jahr Volljährigen einzuladen und die Feier beim Schloss Köniz abzuhalten. Diese könnte aus einem Apéro Riche, einem Input der Gemeinde, dem Auftritt einer oder mehrerer Bands und einer symbolischen Übergabe bestehen.

Zugang zur Feier

Die Volljährigkeitsfeier soll allen in der Gemeinde Köniz wohnhaften jungen Erwachsenen offenstehen, unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit. Der Gemeinderat wird beauftragt sicherzustellen, dass auch volljährige Einwohner:innen ohne Schweizer Pass zur Feier eingeladen

werden. Damit wird der integrative Charakter des Anlasses gestärkt und allen jungen Menschen, die in Köniz leben, Wertschätzung und Zugehörigkeit vermittelt.

Budget

Für die Durchführung der Volljährigkeitsfeier beantragt das Jugendparlament Köniz, ein Budget in der Höhe von rund 100 CHF pro Teilnehmer:in bereitzustellen. Dieser Betrag orientiert sich am vom Parlamentsbüro erarbeiteten Richtbudget und stellt sicher, dass die Feier in einem angemessenen, qualitativ hochwertigen Rahmen stattfinden kann.

Dringlichkeit der Motion

Die Umsetzung der Volljährigkeitsfeier darf nicht weiter aufgeschoben werden. Jeder Jahrgang, der ohne ein solches Angebot in die politische Mündigkeit entlassen wird, ist ein verlorener Jahrgang im Hinblick auf frühzeitige politische Bildung, Identifikation mit der Gemeinde und Motivation zur Mitgestaltung. Diese Erfahrungen lassen sich im Nachhinein nicht nachholen, was heute versäumt wird, kann morgen nicht einfach kompensiert werden.

Zudem steht die Gemeinde Köniz in der Verantwortung, auf die klaren Signale aus dem Beteiligungsprozess „K wie Köniz“ konkret zu reagieren. Junge Menschen erwarten sichtbare Zeichen der Wertschätzung und echte Beteiligungsmöglichkeiten. Ein weiteres Abwarten würde die Glaubwürdigkeit der Gemeinde in Bezug auf Partizipation und Generationengerechtigkeit untergraben.

Eine jährlich wiederkehrende Volljährigkeitsfeier kann ein kraftvoller Startpunkt sein, um junge Erwachsene in ihrer neuen Rolle zu bestärken und ihnen zu zeigen, dass sie gesehen werden, dass ihre Stimme zählt und dass ihre Mitwirkung willkommen ist.

Eingereicht

01.12.2025

Unterschrieben von 3 Mitgliedern des Jugendparlaments

Noa Rieder (Sekretariat), Nicolas Martin (Kassier), Alessio Fiorante (Co-Präsident)

Antwort des Gemeinderates

1. Formelle Prüfung

Mit der Erheblicherklärung dieser Motion gibt das Parlament dem Gemeinderat eine Richtlinie vor (Beilage 1 Motionsprüfung vom 12. Dezember 2025).

2. Ausgangslage

Seit Mitte der 1970er Jahre hat die Gemeinde Köniz keine Jungbürger:innenfeiern mehr durchgeführt. Anscheinend gab es in gewissen Ortsteilen ähnliche Anlässe, die aber zum Teil durch die Ortsvereine durchgeführt wurden. Schriftliche Unterlagen zu diesen Jungbürger:innenfeiern liegen dem Gemeinderat nicht vor. Gemäss der früheren Adjunktin der Stabsabteilung habe die Gemeinde an diesen Anlässen lediglich Bürgerbriefe ausgehändigt. Die Bürgerbriefübergabe wurde offenbar aufgrund der geringen Beteiligung eingestellt.

Der Gemeinderat kann somit festhalten, dass in den letzten 25 Jahren keine durch die Gemeinde entsprechenden Anlässe stattgefunden haben und es wurden auch keine Bürgerbriefe oder Urkunden mehr ausgestellt.

3. Volljährigkeitsfeier

Die Motion des Jugendparlaments verlangt die Durchführung einer jährlichen Volljährigkeitsfeier. Die Begründung:

- Verbundenheit mit Köniz stärken

- Integration junger mündiger Bürger:innen ohne Schweizerpass
- Wertschätzung gegenüber jungen Bürger:innen
- Stärkung des Verantwortungsbewusstseins junger Bürger:innen gegenüber Gemeinschaft

sind Anliegen, welcher der Gemeinderat ebenfalls unterstützt. In einigen Nachbargemeinden von Köniz wie die Stadt Bern, Kehrsatz oder Muri haben solche Anlässe eine lange Tradition.

Für den Gemeinderat stellt sich bei der eingereichten Motion jedoch die Frage, ob mit dem vorgeschlagenen Format der Volljährigkeitsfeier die geeignete Form für die Anliegen der Motion ist. Dies aus folgenden Überlegungen:

- Köniz ist eine vielfältige Gemeinde. Ein zentraler Anlass (auf dem Schloss oder anderswo) erachtet der Gemeinderat deshalb nicht als geeignetes Format. Anlässe müssten näher am Lebensmittelpunkt der jungen Bürger:innen durchgeführt werden.
- Erfahrungen aus diversen anderen Gemeinden mit solchen Anlässen lassen vermuten, dass von den rund 400 einzuladenden Personen nur sehr wenige Personen am Anlass teilnehmen (exkl. Personen aus Politik und Verwaltung). Deshalb wird auch die erhoffte Symbol- und Strahlkraft eines solchen Anlasses bezweifelt.
- Der personelle und finanzielle Aufwand für eine Volljährigkeitsfeier wird im Vergleich zum erwarteten Mehrwert für die jungen Bürger:innen vom Gemeinderat als sehr hoch eingeschätzt.

Der Gemeinderat anerkennt das Engagement des Jugendparlament in dieser Sache und begrüsst die Einreichung der Motion als Form des politischen Willens von jungen Bürger:innen für junge Könizer:innen.

Der Gemeinderat anerkennt auch die gesellschaftliche Relevanz der in der Begründung angeführten Anliegen. Aus den vorgenannten Gründen erachtet er aber die Durchführung einer Volljährigkeitsfeier als nur bedingt geeignete, diese auch zu erreichen.

Der Gemeinderat beantragt deshalb dem Parlament die Motion abzulehnen.

4. Finanzen

In der Motion wird von Kosten von CHF 100.- pro Person ausgegangen. Bei Erheblicherklärung der Motion müsste jedoch mit einer gewissen Kostenunsicherheit gerechnet werden, da Raummiete und Rahmenprogramm unabhängig von der effektiven Anzahl teilnehmenden Personen als Fixkosten anfallen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Motion wird abgelehnt.

Köniz, 1. April 2026

Der Gemeinderat

Beilagen

- 1) Formelle Prüfung der Motion vom 12. Dezember 2025



Cornelia Rauch
Stv. Gemeindeschreiberin
T 031 970 92 02
cornelia.rauch@koeniz.ch

Köniz, 12. Dezember 2025 rc

V2539 Motion (Jugendparlament Köniz) "Wiedereinführung Volljährigkeitsfeier in der Gemeinde Köniz"
Formelle Prüfung der Motion

Gemäss der gemeinderätlichen Weisung 0.3 A 7 prüft der Gemeindeschreiber, ob der Gegenstand von eingereichten Motionen im ausschliesslichen Zuständigkeitsbereich des Gemeinderates liegt. In diesem Fall käme einer Motion der Charakter einer Richtlinie zu.

Die reglementarische Grundlage in Art. 53 Abs. 1 des Geschäftsreglements des Parlamentes:

Eine Motion verpflichtet den Gemeinderat, einen bestimmten Beschlusses- oder Reglementsentwurf vorzulegen oder eine Massnahme zu treffen. Soweit der Gegenstand der Motion in der ausschliesslichen Kompetenz des Gemeinderates liegt, kommt ihr der Charakter einer Richtlinie zu.

Mit der vorliegenden Motion wird der Gemeinderat beauftragt, die Durchführung einer regelmässigen, strukturierten Volljährigkeitsfeier in der Gemeinde Köniz wieder aufzunehmen. Diese soll jährlich stattfinden und in Zusammenarbeit mit dem Jugendparlament, dem Gemeinderat und dem Parlament umgesetzt werden.

Die Durchführung einer Volljährigkeitsfeier löst Kosten in der Höhe aus, welche in der Zuständigkeit des Gemeinderates liegen. Der Gemeinderat beschliesst einmalige Ausgaben bis CHF 200'000 und jährlich wiederkehrende Ausgaben bis CHF 60'000 (Art. 61 GO).

Fazit: Mit der Erheblicherklärung dieser Motion gibt das Parlament dem Gemeinderat eine Richtlinie vor.

Cornelia Rauch
Stv. Gemeindeschreiberin